

## MiFID

# Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Mit dem Finanzmarkt-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ist die EU-Richtlinie MiFID erst im Mai in nationales Recht umgesetzt worden. Die Vorbereitungen der meisten Banken laufen aber schon geraume Zeit, wie die Statemens zur Banken+Partner-Umfrage über den Stand der MiFID-Umsetzung zeigt.

Banken, die mit den Vorbereitungen für die Umsetzung der Finanzmarkt-Richtlinie der EU (MiFID) auf die nationale Umsetzung gewartet haben, mussten sich wirklich lange gedulden. Das deutsche Finanzmarkt-Richtlinie Umsetzungsgesetz (FRUG) hat erst im Mai den Bundesrat passiert. Auf die konkretisierenden Rechtsverordnungen des **Bundesministeriums der Finanzen** und der **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)** warten die betroffenen Unternehmen zu Redaktionsschluss immer noch.

## Zwei Umsetzungsstrategien

Mit der verzögerten Umsetzung sind die Banken unterschiedlich umgegangen, wie auch die Umfrage von Banken + Partner zeigt. Viele Institute, darunter vor allem die größeren, bei denen der Aufwand der Umstellung beträchtlich ist, haben sich schon frühzeitig auf die neuen Vorgaben eingestellt und die notwendigen Projekte für die Anpassung nach eigener Interpretation der EU-Richtlinie bereits im vergangenen Jahr gestartet.

Andere, wie die Genossenschaftsbanken, haben die Umsetzung auf ihre Verbände übertragen und warten die Ergebnisse deren Arbeit ab. Vor allem kleinere und mittlere Institute, die für sich entschieden haben, dass der Umstellungsaufwand nicht so groß

ist, warten die genauen Ausführungsbestimmungen ab. Angesichts des knappen Zeitrahmens hat die BaFin angekündigt, von den Instituten nichts Unmögliches zu verlangen. Die Aufsicht rät den Instituten sich vor allem auf die Verbraucherschutzbestimmungen zu konzentrieren, um sich vor Schadensersatzklagen zu schützen.

In den anderen EU-Staaten sieht es nicht besser aus. Eine Studie von **HandySoft Global** zeigt, dass fast zwei Drittel der europäischen Finanzinstitutionen die EU-Richtlinie bis zum Termin im November 2007 voraussichtlich nicht erfüllen werden. Auch von den in Großbritannien ansässigen Finanzinstitutionen, die als besser vorbereitet gelten als der EU-Durchschnitt, wird fast ein Drittel die Umsetzung nicht rechtzeitig schaffen.

Was jetzt nicht zu schaffen ist, wird die Institute noch länger beschäftigen. „Die Folge des Zeitdrucks bei der Einführung ist, dass die Banken in den kommenden Jahren ihre Systeme an die präziser werdenden Bestimmungen der Aufsicht nochmals anpassen müssen“, sagt **Jochen Wydra, Mitglied der Geschäftsleitung der PPI Informationstechnologie**. „Außerdem ist absehbar, dass die MiFID auf Druck der EU in den nächsten Jahren auch auf weitere Assetklassen, wie etwa Investmentfonds ausgedehnt und die Transparenzpflichten erweitert werden.“

Silke Siems

Andreas von Böhlen

MiFID-Projektleiter, WestLB

Die WestLB bereitet sich seit fast zwei Jahren intensiv auf die Umsetzung der MiFID vor und hat alle wesentlichen Vorbereitungen getroffen. Aufgrund der globalen Aufstellung unseres Hauses ist es eine unserer größten Herausforderungen, die nationalen MiFID-Anforderungen für alle europäischen Lokationen zu analysieren und rechtzeitig in unseren Prozessen umzusetzen.

Dies wird durch die zum Teil relativ spät veröffentlichten jeweiligen nationalen Bestimmungen erschwert. Eine effektive interne und externe Projektkommunikation ist für uns zugleich Herausforderung und eine der zentralen Projekt-Ankerpunkte. Dabei ist uns eine ausgewogene, zielgruppen-gerechte MiFID-Information an unsere Kunden besonders wichtig.



**Lutz Soor**  
Bereichsleiter  
der BHF Bank

Mit der MiFID wird aus Sicht der BHF-Bank die in den 90er-Jahren aufgenommene Gesetzgebung zur Förderung des Finanzmarktes konsequent fortgesetzt. Die Vorschriften der MiFID zeichnen insbesondere in der Privatkundenberatung Verfahren nach, die wir mit unseren Kunden bereits seit langem praktizieren. Aus MiFID folgende neue Bestimmungen wie Transparenzpflichten stellen für uns keine schwierigen Hürden dar.

Eine Veränderung ergibt sich für uns nur insoweit, als die in unserem Haus bereits gängige Praxis nun schriftlich

dokumentiert werden muss. Die Umsetzung der MiFID im Finanzmarkt-Richtlinien-Umsetzungsgesetz ist insofern eine Herausforderung, als durch die schleppende Gesetzgebung eigentlich nicht ausreichend Zeit bleibt, die Anforderungen entsprechend der neuen Vorgaben vollständig umzusetzen.

Die BHF-Bank wird dessen unbenommen die Chancen nutzen, die ihr MiFID hinsichtlich der Weiterentwicklung ihrer Dienstleistungen eröffnet und zudem Lösungen für zukünftige Marktanforderungen bieten, etwa bei intelligenten Geeignetheitsprüfungen im Rahmen der Privatkundenberatung und bei der Best Execution, wo wir eine „order-by-order“-Lösung unter Einbeziehung aller von der MiFID vorgegebenen Parameter anbieten wollen, die zudem mandantenfähig sein wird.



**Jürgen Gausleppohl**  
Bereichsleiter  
Anlage und  
Vorsorge bei  
der Postbank

Die Postbank hat bereits im Oktober 2006 ein MiFID-Projekt gestartet und ist daher mit der Thematik bestens vertraut. Derzeit wird an der Umsetzung der definierten Maßnahmen gearbeitet. Aktuell gehen wir davon aus, dass die MiFID-Anforderungen von der Postbank rechtzeitig und vollumfänglich erfüllt werden.

Die MiFID stellt aufgrund der Vielzahl der betroffenen Organisationseinheiten, Prozesse und Systeme für alle Banken eine große Herausforderung dar. Als die Bank mit einem der dichtesten Filialnetze in Deutschland sieht die Postbank neben der Notwendigkeit der Compliance-Umsetzung auch die Chance, den Kundenkontakt und die Beratung weiter zu optimieren.

#### **Holger Löwe** Projektleiter MiFID, Sparkasse KölnBonn

Seit Januar 2007 befasst sich in der Sparkasse KölnBonn ein Projektteam mit der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der MiFID. Einen Teil der IT-relevanten Umstellungen, zum Beispiel bei Ordersystemen oder im Rahmen der Ausführung nach Best-Execution, übernehmen externe Dienstleister, die die MiFID-Konformität garantieren. Zur Dokumentation von Kundenangaben und zur Kundenaufklärung gemäß MiFID und Wertpapierhandelsgesetz entwickeln wir eine eigene technische Lösung.

Besondere Bedeutung kommt den Regularien zu „Inducements“ zu, da sie nach Einschätzung der meisten Banken zu Ertragseinbußen führen können. Chancen sieht die Sparkasse KölnBonn vor allem in den Informations- und Transparenzpflichten: Im Rahmen der Kundenberatung sollen die Vorgaben bestmöglich zur Intensivierung der Geschäftsbeziehung und Stärkung der Kundenbindung genutzt werden.

#### **Francesco Taglieri** MiFID-Projektverantwortlicher, Verband der PSD Banken

Als Gruppe von Privatkundenbanken sind vor allem die Änderungen aus MiFID, die den Kundenbereich betreffen, für uns relevant. Hier wird es darauf ankommen, das Verhalten der Mitarbeiter und die kundennahen Prozesse MiFID-konform auszurichten. Eine besondere Herausforderung stellt der enge Zeitrahmen dar, der sich aus der verspäteten Gesetzesverabschiedung und Festhalten an der Umsetzungsfrist ergibt. Die konkrete Umsetzung in den einzelnen PSD Banken wird ab Ende Juni 2007 erfolgen. Dazu wird derzeit als Unterstützungsleistung zentral ein praxisnaher Umset-

zungsleitfaden mit Checklisten, neuen Formularen und Mustern erstellt. Die Anpassung der technischen Wertpapiersysteme ist durch unsere Zentralbank weitestgehend sichergestellt.



**Harald Strötgen**  
Vorsitzender  
des Vorstands,  
Stadtsparkasse  
München

Unser Projekt zur Umsetzung der MiFID befindet sich im Zeitplan. Wir gehen davon aus, dass wir alle Anforderungen fristgerecht umsetzen werden. Hinsichtlich der Anpassung unserer EDV profitieren wir von der Entscheidung, die Wertpapierabwicklung an die TxBTransaktionsbank und unser Rechenzentrum sowie die darauf laufenden Anwendungen an die Sparkassen-Informatik zu übertragen. Als bisheriger Eigenanwender hätten wir sonst die Entwicklung und Anpassung entsprechender Programme alleine stemmen müssen.



**Thomas Pfafft**  
TaunusSparkasse

Die TaunusSparkasse ist durch ihre Einbindung in die S-Finanzgruppe für die Herausforderungen in Sachen MiFID gut gerüstet. Wir können von vielfältigen „Vorarbeiten“ seitens des DSGVO und des Regionalverbandes (SGVHT) profitieren. In abwicklungstechnischer Hinsicht erfolgen die notwendigen Umsetzungen

im IT-Bereich durch unser Rechenzentrum, die Sparkasseninformatik, sowie der TxB als Wertpapierabwickler.

Der deutsche Sparkassenverlag stellt uns die notwendigen Mailingpakete inklusive aller Broschüren, Formulare und Informationen fertig konfektioniert zur Verfügung. Da wir uns als Vertriebs- und nicht als Produktionsbank verstehen und keine eigenen Wertpapierprodukte – wie Zertifikate oder Investmentfonds – emittieren, können wir auch hier auf die MiFID-konforme Ausgestaltung innerhalb unseres Produktuniversums seitens unserer Investmentpartner vertrauen. Die größte Herausforderung sehe ich im Vertrieb: Wie kann es in Zukunft gelingen dem Kunden aus MiFID einen zusätzlichen Mehrwert in unseren Wertpapier-Dienstleistungen zu vermitteln ?



**Peter Nonner**  
Geschäftsführer,  
Frankfurter  
Fondsbank

Die Frankfurter Fondsbank hat sich auf die Zusammenarbeit mit externen Vertriebspartnern konzentriert, durch die die Beratung der Kunden erfolgt. Wir führen die von den Kunden beauftragten Fondssorders lediglich aus (execution only). Dadurch sind die konkreten Anforderungen, die sich aus der MiFID für uns ergeben, aus heutiger Sicht überschaubar und können systemseitig schon jetzt weitgehend abgebildet werden.

Große Herausforderungen sehe ich in der Überarbeitung der Kooperationsverträge mit unseren Vertriebs- und den Produktpartnern (Fondsgesellschaften). Daneben müssen wir eine geeignete Kommunikation des gesamten Themenkomplexes mit den Endkunden sicher stellen.



**Alexander Naumann**  
Vertriebsleiter,  
1822 direkt

Die Umsetzungsarbeiten zur MiFID stehen schon seit vergangenem Jahr auf der Tagesordnung der 1822direkt. Die Bestandsanalyse ist abgeschlossen und die ersten Prozessänderungen eingeleitet, sodass einer fristgerechten Einhaltung der Bestimmungen nichts im Wege steht. Aus Vertriebsicht führt die MiFID nicht zu einer Kehrtwende. Schon jetzt geht ein guter Anlageberater auf die Lebenssituation seines Kunden ein, klärt verständlich über die Chancen und Risiken auf und legt offen, womit er sein Geld verdient. Kosten- und arbeitsintensiv und damit die größte Herausforderung ist die Anpassung der IT-Infrastruktur, denn eine regelrechte Informationsflut ist zu veröffentlichen, zu verarbeiten und zu speichern.

**Christian Friedrich**  
Vorstand, Aixigo

Die MiFID stellt unsere Kunden teilweise vor erhebliche Probleme. So hat der verschleppte Gesetzgebungsprozess zu einer hohen Unsicherheit geführt. Aufgrund dessen haben sich zwei Gruppen von Banken gebildet: Eine erste Gruppe die trotz fehlender gesetzlicher Grundlagen das Thema frühzeitig angegangen ist und auch keine IT-Investitionen gescheut haben. Eine zweite Gruppe hat sich dafür entschieden, zunächst den Abschluss des Gesetzgebungsprozesses abzuwarten. Diese Gruppe wird die Anforderungen der MiFID zunächst mittels Papier und Geschäftsanweisungen erfüllen, eine

systemseitige Unterstützung soll erst nächstes Jahr angegangen werden. Für die Umsetzung der Anforderungen bleiben kaum mehr als 100 Tage, eine Zeitraum, der insbesondere bei IT-Projekten diesen Ausmaßes sehr kurz ist.



**Carsten Dirks**  
Interactive  
Data Management  
Solutions

Aus unseren Kundengesprächen wissen wir, dass viele Banken schon recht weit mit ihren Vorbereitungen sind. Die Einführung der MiFID ist für die Banken teuer und stellt sie vor vielschichtige Aufgaben, da viele verschiedene Workflows und Systeme betroffen sind. Wir bieten deshalb neben den zusätzlichen Marktdaten und Historien auch eine Beraterlösung, die den Conduct of Business-Regeln entspricht.



**Frank Heinicke**  
SAS  
Deutschland

Deutsche Finanzdienstleister haben die Strukturen für die Umsetzung der MiFID Regularien geschaffen und erste Analysen und Maßnahmen umgesetzt. Doch beobachten wir, dass der Grad der Vorbereitung unter den Dienstleistern sehr unterschiedlich ist. Das liegt daran, dass jedes Institut eine andere Strategie wählt und dass jedes seine Schwerpunkte anders setzt. **Silke Siems**